Sassi informiert: Schüchterne Hamster vermitteln – Ein Problem?

Liebe Hamsterfreunde,

habt ihr euch auch schonmal gefragt, wieso manche Hamster so extrem lange auf ein neues Zuhause warten müssen? Ich hab da mal recherchiert und bin dabei über einen Begriff gestolpert, der mich echt verwirrt hat: Wer oder was ist ein „Geisterhamster“?

Um das rauszufinden habe ich mit einer Pflegestelle gesprochen und die hat mir erklärt, dass „Geisterhamster“ Hamster sind, die quasi unsichtbar sind, weil die Pflegestelle bzw. der Halter sie kaum zu Gesicht bekommt. Es gibt ja Hamster – so wie mich – die immer zur Stelle sind, wenn irgendwo was los ist, aber es gibt eben auch Kandidaten, die eher schüchtern sind und mit dem Rumwuseln lieber abwarten, bis es vollständig dunkel und ruhig in ihrer Umgebung ist und das ist dann meistens einfach zu Zeiten, zu denen der Hamsterhalter so langsam ins Bett geht. Eine solche Kandidatin ist z.B. Persephone aus der Pflegestelle in Bergisch Gladbach. Sie ist nicht mal besonders ängstlich oder schüchtern… wenn sie da ist, lässt sie sich sogar vorsichtig streicheln und freut sich auch, wenn sie den Auslauf erkunden kann, aber es gibt eben auch Phasen, in denen sie tagelang unterirdisch unterwegs bzw. erst spät nachts „auftaucht“, um sich ihre Futterration abzuholen.

Ebenso wie Menschen sind auch Hamster einfach ganz individuell: Es gibt aufgeschlossenere und zurückhaltendere Charaktere, Frühaufsteher und Nachteulen… und jeder von ihnen hat gleichermaßen ein tolles Zuhause verdient. Aber natürlich

wünschen sich die meisten Menschen ein Haustier, was – zumindest hin und wieder – mal zu sehen ist und nicht nur, dass das Gehege mehr oder weniger dekorativ in der Wohnung steht.

Tja und das ist wohl der Grund, weshalb sogenannte „Geisterhamster“, wie z.B. Persephone, so lange auf ihre Menschen warten müssen.

Ich muss sagen: Ich finde es absolut nagerstark, wenn sich Leute, trotz dieser Besonderheit (oder auch gerade deswegen), für einen solchen „Geist“ entscheiden. Was sagt ihr?

Eure Sassi